



Topleistung mit Folgeüberlegungen

LEICHTATHLETIK Die 4×400-m-Frauenstaffel mit der Winterthurerin Cornelia Halbheer streifte beim Citius-Meeting in Bern einen uralten Schweizer Rekord.

3:29,46 Minuten über 4×400 m der Frauen durch Cornelia Halbheer, Robine Schürmann, Sarah Atcho und Lea Sprunger – eine Klassezeit. Erst zweimal lief ein Schweizer Quartett schneller: Regula Anliker, Martha Grossenbacher, Regula Zürcher und Anita Protti 1993 mit 3:28,52 Minuten.

«Das war ein Zeichen für die Zukunft, aber vorerst kaum mehr.»

Cornelia Halbheer

Ein Jahr später erreichte dieselbe Formation mit Kathrin Lüthi anstelle Grossenbachers 3:28,78. Daher handelt es sich um eine Zeit, die sich näherer Betrachtung

aufdrängt.

«Wir sind äusserst zufrieden», sagten die vier Läuferinnen nach dem Rennen und Platz 2 hinter Grossbritannien. Ohne grosse Anhaltspunkte waren sie angetreten. Sodann passte aber die Taktik, und jedes Mitglied vermochte eine hervorragende Leistung abzurufen. So schätzte etwa Halbheer die akribische Vorbereitung von Coach Laurent Meuwly. Er konnte ihr mitteilen, dass die Widersacherinnen auf der Startstrecke ihre besten Läuferinnen einsetzen und sie nicht mitziehen dürfe mit der Spitze. Sie tats und übergab nach einem klug eingeteilten Rennen über die Bahnrunde an vierter Position. Die Aufholjagd begann und endete mit der Topzeit.

In Europa sind bisher erst vier Nationen schneller gelaufen als die Schweizerinnen. Daraus Perspektiven im Hinblick auf die Europameisterschaften im August in Berlin abzuleiten, wäre dennoch heikel. Klar scheint die

Qualifikation (Top 16). Aber die Finalqualifikation (erste 8) vor Ort scheint schwierig – und das aus triftigem Grund. In dieser Besetzung wird die Schweiz nicht antreten können. Am selben Tag finden die Vorläufe und Halbfinals über 200 m (mit Halbheer und Atcho) sowie der Halbfinal über 400 m Hürden statt, und Doppelleinsätze scheinen unmöglich. Eine Schweiz B aber dürfte keine Aussichten haben, unter die ersten acht zu gelangen. «Das war ein Zeichen für die Zukunft, aber vorerst kaum mehr», sagt daher Halbheer.

Müllers gute Zeit

Neben der 25-jährigen Sprinterin profilierte sich in Bern Livia Müller (23) als zweite Vertreterin der LV Winterthur. Über 800 m verpasste sie ihre persönliche Bestzeit von 2:08,65 Minuten lediglich um 43 Hundertstel und belegte als dritte Schweizerin den guten fünften Rang. *Jörg Greb*

Der Landbote

Der Landbote
8400 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 25'586
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Seite: 27
Fläche: 39'605 mm²

Auftrag: 3008795
Themen-Nr.: 041.023

Referenz: 70006326
Ausschnitt Seite: 2/2



Die 4x400-m-Staffel lief stark: Sarah Atcho (rechts) übergibt an Lea Sprunger.

Foto: Keystone